

Kurzkonzeption für die Eröffnung eines Naturkindergartens in der Gemeinde Aurach im Ortsteil Weinberg

1. Vorwort des Trägers

2. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

2.1 Informationen zum Träger

Träger der Einrichtung ist die Katholische Kitas Altmühlfranken-Nordschwaben gGmbH. Seit 2022 haben wir die Trägerschaft für zur Zeit 16 Kindertageseinrichtungen in den Landkreisen Donau-Ries, Weißenburg-Gunzenhausen und Ansbach übernommen. Augenblicklich werden hier ca. 1.000 Kinder in Krippe und Kindergarten professionell betreut und begleitet. Als katholische Kindertageseinrichtungen bleiben die Kindertageseinrichtungen Teil der Kirchengemeinde und werden weiterhin pastoral von ihren jeweiligen Pfarreien begleitet.

2.2 Die Einrichtung

Der Naturkindergarten soll Teil der bestehenden Einrichtung St. Marien in Weinberg werden und im September 2024 starten. Wir bieten einen Betreuungsplatz für ca. 15 bis 20 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.

Auf einer bestehenden Streuobstwiese der Gemeinde, fernab der Hauptverkehrsstraße oder anderen, stark frequentierten Verkehrswegen, wird das Gelände für die Kinder entstehen. Hier bietet sich ebenfalls die Möglichkeit für einen „Schutzraum“ bei schlechtem Wetter. Dieser steht bei Bedarf auch als Ruhe- und Rückzugsraum vor allem für die jüngeren Kinder zur Verfügung. Auch die Möglichkeit der trockenen Lagerung von Wechselkleidung und Schuhen wird gegeben sein. Es ist geplant, geeignete Sanitäranlagen mit einem Wickelbereich entstehen zu lassen. Die Stromversorgung ist gewährleistet. Genügend Sitzmöglichkeiten und Tische für die Kinder werden ebenfalls vorhanden sein.

In direkter Nachbarschaft befindet sich ein öffentlicher Spielplatz, der gerade von der Gemeinde in Stand gesetzt wird. Eine Mitbenutzung durch die Kinder des Naturkindergartens wäre möglich und wurde uns durch die Gemeinde ausdrücklich zugesagt.

3. Unsere pädagogische Grundhaltung

3.1 Bild vom Kind

Kinder sind von Beginn an aktive Mitgestalter ihrer Bildungsprozesse. Sie sind neugierig und wollen selbstbestimmt ihre Umwelt erkunden. Dies geschieht stets im sozialen Miteinander und dem Austausch untereinander. Als Begleiter im pädagogischen Alltag stehen wir hierbei unterstützend zur Seite. Wir gestalten in Zusammenarbeit mit den Kindern einen Rahmen, in dem Bildung möglich ist. Eine partizipative Grundhaltung ist für uns dabei selbstverständlich. Die entwicklungsangemessene Beteiligung der Kinder auf Augenhöhe steht im Vordergrund. Im Sinne eines inklusiven Verständnisses von Bildungsarbeit nehmen wir die Kinder in ihrer Individualität wahr, und holen sie mit all ihren Stärken, Interessen, Fähigkeiten und Besonderheiten dort ab, wo sie stehen.

3.2 Lernen in der Natur

Die Natur bietet eine Vielzahl unterschiedlichster Bildungsanlässe. Durch unterschiedlichste Gegebenheiten, Materialien und Situationen können Kinder mit allen Sinnen lernen. Durch die weitest gehende Abwesenheit von vorgefertigtem Spielmaterial werden Fantasie, Kreativität, Problemlösungskompetenzen und das Lernen im sozialen Kontext gefördert. Die unterschiedlichen Herausforderungen, die eine naturbelassene Umgebung bietet, ermöglicht den Kindern zu

entdecken, auszuprobieren und so ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Wir werden uns das gesamte Jahr durch bei (fast) jedem Wetter draußen aufhalten. Im Wechsel der Jahreszeiten werden unterschiedliche Sinneseindrücke geschaffen und die Wahrnehmung und ein positives Körpergefühl gefördert. Konzentration und Ausdauer werden spielerisch erworben und ausgebaut. Ein achtsamer Umgang mit der Natur, aber auch mit sich selbst ist wichtiger Bestandteil unserer Bildungsarbeit. Gemeinsame Projekte mit den Kindern, Experimente und Bewegung in der Natur, kreatives Gestalten mit den unterschiedlichsten Materialien, Singen, Musizieren und vieles mehr werden uns durch den Kita-Tag begleiten. Auch regelmäßige Ausflüge in die umgebende Natur, über Felder und Wiesen oder in den Wald sind geplant. Eine Kooperation mit und Besuche bei oder von ortsansässigen Landwirten, Imkern, usw. bieten eine spannende Ergänzung zu unserer Bildungsarbeit. Das naturbelassene Gelände bietet genügend Rückzugsmöglichkeiten für alle Kinder, so dass sowohl ein ausgelassenes Spielen und Toben, als auch Entspannung und Erholung für alle Kinder möglich sein werden.

3.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Familie ist der erste und wichtigste Bildungs- und Sozialisationsort für Kinder. Eltern sind die Hauptverantwortlichen für die Bildung und Erziehung ihrer Kinder, sie haben den größten Einfluss auf den weiteren Lebensweg. Die Kindertageseinrichtung ist als familienergänzende Einrichtung zu sehen. Wir begegnen Eltern auf Augenhöhe und stets mit Respekt und Wertschätzung gegenüber ihrer Erziehungsleistung. Die Teilhabe und Mitwirkung an den Bildungsprozessen ihrer Kinder in der Kita ist für uns ein wichtiger Bestandteil für eine gewinnbringende Arbeit am und für das Kind. Aus diesem Grund fördern wir eine enge Kooperation mit den Eltern. Dies zeigt sich unter anderem in der achtsamen Gestaltung des Übergangs von Familie in die Kindertageseinrichtung, regelmäßige Elterngespräche, Beratung und Vermittlung der Eltern bei Bedarf und Wunsch und der Bildung eines Elternbeirats. Auch gemeinsame Feste und Aktivitäten werden geplant, jährlich werden Elternbefragungen durchgeführt.

3.3 Unsere Ziele

Im Rahmen unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit mit den Kindern verfolgen wir unter anderem folgende Zielsetzungen:

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- achtsamer Umgang mit sich selbst, untereinander und mit der Natur
- Förderung des Sozialverhaltens
- Entwicklung sprachlicher Kompetenzen als Schlüssel zur Teilhabe in unserer Gesellschaft
- Entwicklung eines positiven Körpergefühls, Förderung von Grob- und Feinmotorik
- Förderung der Fantasie, Kreativität und Neugierde
- Ausbau von Problem- und Konfliktlösekompetenzen
- differenzierte Sinneswahrnehmung
- religiöse und werteorientierte Erziehung

4. Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Einrichtung werden nach einer genauen Bedarfsabfrage der interessierten Eltern festgelegt. Generell halten wir eine Öffnungszeiten von 7:00 bis 15:00 für möglich. Eventuell könnten einzelne Kinder, die einen längeren Betreuungsbedarf haben, in den Räumlichkeiten der Kita

St. Marien weiter betreut werden. Dies muss allerdings bei Bedarf geklärt werden. Die Mindestbuchungszeit beträgt 4-5 Stunden.

5. möglicher Tagesablauf

7:00 bis 9:00 Bringzeit, Ankommen auf dem Gelände
9:00 Morgenkreis: Begrüßung, Anwesenheit, Besprechung aktueller Themen, Kreisspiele
9:30 gemeinsames Frühstück, ggfs. auch gleitendes Frühstück möglich
10:00 Freispiel auf dem Gelände der Kita oder auf dem nahegelegenen Spielplatz,
Ausflüge in die Umgebung, Angebote, Projekte, uvm.
12:00 Mittagessen (warm oder kalt), anschließend Ruheangebot
ab 13:00 Abholzeit, Freispiel, verschiedene Angebote mit den Kindern

6. Personelle Ausstattung

Die Kinder werden durch Fach- und Ergänzungskräfte professionell und achtsam begleitet. Unsere Mitarbeiter haben stets die Möglichkeit sich über Einzel- oder Teamfortbildungen weiter zu bilden. Die genaue personelle Ausstattung ist abhängig von den gebuchten Betreuungszeiten der Eltern und muss erst noch abgefragt werden.

7. Startzeitpunkt

Als Eröffnungstermin für den Naturkindergarten wird der 01. September 2024 ins Auge gefasst.